

Daniel Marguerat

## **Lukas, der erste christliche Historiker**

Eine Studie zur Apostelgeschichte

Aus dem Französischen übersetzt von  
Elisabeth Mainberger-Ruh

**T V Z**

Theologischer Verlag Zürich

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1 Lukas als Historiker</b> .....	15
1.1 Geschichtsschreibung – aber wie? .....	16
Aufkommende Zweifel .....	16
Ertrag der Tendenzkritik .....	17
Eine Taktlosigkeit von welthistorischen Dimensionen .....	18
Eine Sackgasse.....	20
Historiographie und Postmoderne.....	20
Glaubwürdigkeitsanspruch des Historikers .....	22
Drei Typen Geschichtsschreibung.....	23
Fakt und Fiktion.....	28
1.2 Lukas: der Standpunkt des Historikers.....	31
Lukians Pamphlet .....	31
Ein Code in zehn Regeln .....	32
Moralismus der Geschichte.....	33
Aufbau der Erzählung.....	33
Das Problem der Quellenlage .....	34
Variation und Lebendigkeit.....	35
Topographische Einzelheiten .....	36
Reden .....	36
.....	36
Ein lächerliches Thema.....	38
Eine theologische Historiographie.....	40
Jüdische Historiographie – griechische Historiographie .....	41
Der Lektürepakt im lukianischen Doppelwerk.....	42
1.3 Lukas und Paulus .....	44
Die «Wir-Passagen».....	44
Der Paulus der Briefe und der Paulus der Apostelgeschichte .....	46
1.4 Schlussfolgerung: Lukas am Zusammenfluss zweier Historiographien .....	54
<b>Kapitel 2 Eine Anfangserzählung</b> .....	57
2.1 Auf der Suche nach der Textsorte .....	57
Eine Fortsetzung des Evangeliums? .....	58
Eine Apologie? .....	59

	Eine historische Monographie? .....	60
	Ein historischer Roman?.....	60
	Eine apologetische Geschichte? .....	62
	Verteidigung und Veranschaulichung des christlichen Glaubens .....	63
	Die Anfangserzählungen .....	65
	Die Apostelgeschichte als Anfangsgeschichte.....	66
2.2	Der Standpunkt des Historikers Lukas .....	68
	Wertschätzung der Welt.....	68
	Fortleben des Ostergeschehens in der Geschichte .....	69
	Ein Gottesbild im Wandel.....	70
	Eine Theologie des Wortes .....	71
	Eine Theologie der Vorsehung.....	73
2.3	Schlussfolgerung: das Evangelium und der Apostel .....	75
	Die Erinnerung der Zeugen einbringen .....	76
	Jesus und Paulus.....	76
<b>Kapitel 3 Die Einheit des lukanischen Doppelwerks –</b>		
	<b>Aufgabe der Lektüre .....</b>	<b>79</b>
	Werkinterne Spannungen .....	80
	Ein Einheitseffekt.....	82
	Binnenspannung der Narrativität .....	83
3.1	Lukanisches Doppelwerk als narrative Einheit.....	84
	Zurückhalten von Informationen .....	84
	Bedeutsame Inklusionen.....	85
3.2	Drei vereinheitlichende Verfahren .....	87
	Elliptische Prolepsen .....	87
	Feuer und Pfingsten .....	89
	Eine gewollte Unbestimmtheit .....	89
	Narrative Ketten .....	90
	Das Damaskusereignis .....	91
	Gnade und Reinheit.....	92
	Redundanzeffekte .....	93
	Modellierungsverfahren: die «Synkrisis».....	94
	Handeln und Leiden .....	95
	Vergegenwärtigen des Evangeliums.....	96
	Weder Nachahmen noch Verschmelzen.....	97
3.3	Beständigkeit und Aufhebung des Gesetzes .....	98
	Integrale Geltung .....	99
	Gesetzeseinhaltung und -verwerfung .....	99
	Zwei Standpunkte: soteriologisch und historisch.....	101
	Identitätstiftende Funktion der Tora .....	102

3.4	Schlussfolgerung: das lukanische Doppelwerk – ein Diptychon.....	107
<b>Kapitel 4 Christentum zwischen Jerusalem und Rom .....</b>		<b>109</b>
4.1	Paulus, Barnabas, Timotheus und andere .....	110
	Paulus .....	111
	Barnabas .....	111
	Timotheus .....	111
	Die Gottesfürchtigen.....	112
4.2	Semantische Ambivalenz: ein rhetorisches Verfahren des Lukas .....	113
	Die Passionsgeschichte .....	113
	Paulus in Athen (Apg 17,16–34).....	114
	Apostelgeschichte 27–28 .....	117
	Ambivalente Termini und Themen.....	118
	Ein Amphibolie-Verfahren.....	120
4.3	Ein theologisches Integrationsprogramm.....	120
	Eine Apologie «pro imperio» .....	121
	Entwurf einer christlichen Zivilisation .....	123
	Ein offenes Finale.....	124
	Flavius Josephus.....	125
	Lukas' Gott ist nicht Josephus' Gott.....	127
	Inkulturation: Scheitern und Gelingen .....	127
4.4	Schlussfolgerung: feindliche Pole integrieren.....	128
	Die Exegese des lukanischen Doppelwerks .....	129
	Die Identität von Lukas' Adressaten .....	129
	Lukas' historiographische Optionen.....	130
<b>Kapitel 5 Der Gott der Apostelgeschichte .....</b>		<b>133</b>
5.1	Zweifacher Sprachgebrauch, um Gott zu sagen .....	134
	Impliziter Sprachgebrauch.....	135
	Expliziter Sprachgebrauch.....	138
	Produktion einer Rede .....	139
	Weder Homer noch Genesis.....	140
5.2	Gottesgeschichte und Menschengeschichte:	
	Wie verschränken sie sich? .....	141
	a) Programmatische Funktion: Gott geht der Geschichte voraus.....	141
	b) Performative Funktion: Gott bringt die Geschichte voran.....	145
	c) Interpretative Funktion: Gott offenbart den Sinn der Geschichte.....	153
5.3	Schlussfolgerung: der Gott des Lukas .....	157
	Nicht-Evidenz Gottes .....	157

	Interaktion zwischen Menschlichem und Göttlichem.....	158
	Ironie Gottes .....	158
<b>Kapitel 6</b>	<b>Das Werk des heiligen Geistes .....</b>	<b>159</b>
	Das Werk des Geistes erzählen .....	159
6.1	Die Kirche zwischen Feuer und Wort.....	161
6.2	Der heilige Geist baut die Kirche auf.....	164
	Der heilige Geist ist Zeugnis.....	166
	Pfingsten am laufenden Band .....	167
	Der Glaube geht voraus.....	168
6.3	«Sie verkündigten das Wort Gottes in aller Freiheit».....	169
	Ein Werk des Wortes .....	170
	Geist und Wunder .....	171
6.4	Geist und Einheit.....	174
	Der Hauch Gottes – ethisch umgesetzt.....	175
	Dimension der Heiligung.....	176
6.5	Freier oder gebundener Geist? .....	176
	Zwei unterschiedliche Diskurse.....	177
	Der Geist, Pfand der Zusage Gottes .....	178
	Taufe und Geist.....	179
6.6	Schlussfolgerung: eine Pragmatik des Geistes.....	181
<b>Kapitel 7</b>	<b>Magie und Heilungen .....</b>	<b>183</b>
7.1	Das Wunder, Risikofaktor für die Evangelisierung.....	185
	Das Missverständnis .....	186
	Menschliches mit Göttlichem verwechseln .....	187
	Das Weiche und das Harte.....	190
	Die schlechte Theologie korrigieren .....	191
7.2	Christologischer Beistand für das Wunder .....	193
	Unerwünschte Publizität.....	194
	Gefährliche Formulierung .....	195
	Religion und «business» .....	197
7.3	Das Duell der Magier .....	199
	Bekennnis zur Magie und Unterstellung von Magie.....	199
	Lukas: eine negative Bilanz.....	201
	Simon Magus .....	202
	Sich selbst sagen oder den anderen sagen.....	203
	Okkultismus und magisches Duell.....	205
	Ein gemeindeinternes Risiko.....	207
7.4	Schlussfolgerung: Wunder, Wort und Glaube .....	207

<b>Kapitel 8 Juden und Christen in Konflikt</b> .....	209
Vergiftete Debatte.....	209
8.1 Israel: eine Figur, zwei Gesichter .....	211
Geschichte eines doppelten Scheiterns .....	212
Umwertung des Paradigmas.....	213
Zwei unversöhnliche Lesarten.....	214
Eine dem lukanischen Doppelwerk immanente Spannung .....	215
Ein erstes Indiz.....	216
8.2 Der Bruch gemäss prophetischem Modell .....	218
Antiochia in Pisidien: der Bruch.....	219
Ein symbolischer Bruch.....	222
8.3 Wendepunkt der Geschichte.....	223
Durchgang durch das Lukasevangelium .....	225
Durchgang durch die Apostelgeschichte .....	226
Von der Idylle zur Hysterie .....	228
8.4 Offenheit und Verschlossenheit (Apg 21–28).....	230
Öffnungen.....	231
Das Finale der Apostelgeschichte .....	232
8.5 Schlussfolgerung: Kontinuität <i>und</i> Bruch.....	235
<b>Kapitel 9 Ananias und Saphira (Apg 5,1–11) – Die Ursünde</b> .....	241
Keine Hilfe seitens der Quellenkritik .....	241
9.1 Fünf Lesarten des Textes.....	243
9.2 Die narrative Struktur von Apostelgeschichte 2 bis 5.....	244
Eine rhythmisch ablaufende Erzählung .....	246
Doppelte Steigerung.....	248
Gemeindezentrierte Lektüre .....	249
9.3 Gemeinde, heiliger Geist, Macht des Wortes.....	251
Loyalitätsdelikt.....	251
Die Rolle der Apostel.....	254
Fokussierung auf die Entstehung der Gemeinde .....	254
Ein Vergehen wider den heiligen Geist.....	255
Gottes Fülle versus Satans Fülle.....	257
Die Wirksamkeit des Wortes.....	258
9.4 Die Ursünde.....	260
Ein fragwürdiger Vergleich .....	260
Die «Symphonie» der Eheleute.....	261
9.5 Eine Ethik des Teilens .....	264
Gelddelikt.....	264
Eine ontologische Dimension der Kirche .....	265

9.6	Schlussfolgerung: Ursünde in der Kirche .....	265
<b>Kapitel 10 Die Bekehrung des Saulus (Apg 9; 22; 26)</b> .....		<b>267</b>
	Prüfstein für die Lesart .....	268
10.1	Eine Serie von drei Berichten .....	273
	Spiel der Variationen .....	273
	Differenzierung der Gesichtspunkte .....	276
	Wirkung auf den Leser .....	277
	Die Funktion der drei Berichte .....	278
10.2	Die Spezifität der einzelnen Berichte .....	281
	Apostelgeschichte 9 oder die kirchliche Vermittlung .....	281
	Apostelgeschichte 22 oder die Bekräftigung der Judaizität .....	287
	Apostelgeschichte 26 oder die Macht des Auferstandenen .....	290
10.3	Schlussfolgerung: ein Glanzstück der Apostelgeschichte .....	293
<b>Kapitel 11 Das rätselhafte Finale (Apg 28,16–31)</b> .....		<b>295</b>
11.1	Die Problematik des Finale der lukanischen Erzählung .....	296
	Historische Kritik: ein unangebrachtes Finale .....	296
	Theologische Kritik: eine Zensur des Autors .....	298
	Das Beispiel des Markus .....	300
	Johannes Chrysostomos .....	300
11.2	Eine Rhetorik des Schweigens .....	301
	Das Beispiel des Homer .....	302
	Die Wirkung des Schweigens .....	303
	Lukian von Samosata: die Freiheit des Nicht-Sagens .....	304
	Lob und Tadel bei Dionys von Halikarnass .....	305
	Literarische Konvention .....	307
11.3	Apostelgeschichte 27–28 und die Verlagerung der Lesererwartung .....	308
	Eine Rettungs- und Heilsoperation .....	308
	Paulus in Gottes Gunst .....	310
	Prozess mit vertauschten Rollen .....	311
	Ein Rollenwechsel .....	311
11.4	Letzter theologischer Disput (28,17–28) .....	313
	Eine Reihe von Verschiebungen .....	314
	Offenheit ... ..	315
	... und Negativbilanz .....	317
	Paulus auf der Linie des Propheten .....	318
	Ansätze zu einer Antwort .....	319
11.5	Paulus, der exemplarische Prediger (28,30f) .....	320
	Eine paradigmatische Intention .....	321
	Zurück in die Welt des Lesers .....	322

11.6	Schlussfolgerung: ein Abschluss mit Wirkung .....	324
	Ein offenes Programm.....	324
<b>Kapitel 12 Reisen und Reisende .....</b>		<b>327</b>
	Ein Globalisierungseffekt.....	327
	Die Reisenden im lukanischen Werk.....	329
	Ein erstrangiges narratives Thema .....	330
12.1	Die narrative Funktion des Reisens in der Apostelgeschichte .....	332
	Erstes Indiz: Apostelgeschichte 1,8b.....	332
	Zweites Indiz: Rekurrenz der Verbindung Mission und Reisen .....	333
	Drittes Indiz: Vielzahl der Reisenden.....	333
	Viertes Indiz: Reiserouten .....	334
	Fünftes Indiz: realistische Reisebeschreibung.....	335
	Sechstes Indiz: Präzedenz in der Heilsgeschichte.....	336
12.2	Reisevorstellungen in der griechisch-römischen Kultur.....	336
	Wie klassifizieren?.....	338
	a) Reiseberichte.....	339
	b) Koloniegründung («ktiseis»).....	340
	c) Forschungsreise.....	340
	d) Imaginäre Reise .....	341
	e) Wanderleben des Philosophen oder des Missionars .....	343
	f) Initiationsweg.....	343
12.3	Semantik der Reise in der Apostelgeschichte.....	344
	a) Die Erzählung der christlichen Expansion.....	345
	b) Abenteuer- und Forschungsroman .....	348
	c) Das Wanderleben als Universalitätsanspruch.....	353
	d) Der Weg als Initiation .....	354
12.4	Schlussfolgerung: Erinnerung an die Zeit des wandernden Wortes.....	356
<b>Kapitel 13 Die <i>Paulusakten</i> als Relektüre der kanonischen Apostelgeschichte .....</b>		<b>357</b>
	Enigmatisches Verhältnis .....	358
	Nähe und Distanz .....	358
	Systemdenken .....	360
13.1	Relektüre und Intertextualität .....	361
	Transtextualität nach Genette.....	363
	Transformationsverfahren.....	364
	Hypertextualitätsverhältnis .....	365
13.2	Relektüre im Vollzug ( <i>ActPl</i> 9,12–14; 14,1; 9,5).....	367
	Zwei Auferweckungen: Eutychus und Patroklos .....	368

	Die Bekehrung des Paulus.....	369
	Schon der Kanon Muratori.....	371
13.3	Weshalb Relektüre?.....	372
	Vervollständigung der Apostelbiographie.....	372
	Tendenz zum Hagiographischen.....	373
	Veränderte historische Situation.....	373
	Christus und der Apostel.....	374
13.4	Schlussfolgerung: Plädoyer für eine Untersuchung der Apokryphen unter dem Blickwinkel der Relektüre .....	376
	<b>Anhang</b> .....	379
	Abkürzungsverzeichnis.....	381
	I. Nichtbiblische Literatur.....	381
	II. Sammelwerke, Reihen, Zeitschriften .....	381
	Bibliographie.....	385
	I. Textsammlungen.....	385
	II Sekundärliteratur .....	385
	Erstpublikation der einzelnen Kapitel.....	416
	Stellenregister.....	417